

Das Haus des Vaters



Wie immer, wenn wir mit irgendetwas helfen können,
wendet Euch bitte an die Gemeinde hier:
P.O. Box 68309, Indianapolis, IN 46268, USA

www.Hausgemeinde.eu

Copyright © 1993 RealPeople@JesusLifeTogether.com
Urheberrechte, so verrückt sie sind wenn wir von Gottes Wort sprechen,
nötigen uns dazu das Folgende zu sagen: Diese Unterlagen sind
urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zitiert und/oder reproduziert
werden ohne den ganzen Zusammenhang
(die ganze Unterlage), außer mit Genehmigung des Verfassers.
Sie dürfen sie aber frei ungeteilt und vollständig reproduzieren. Und,
natürlich darf diese Veröffentlichung nie für irgendeinen Preis
verkauft werden (2.Korinther 2:17, Matthäus 10:8).

Das Haus des Vaters

Stellt euch ein Haus vor mit mir. Ein großes, weitläufiges, einladendes Haus, warm und geschützt, sicher, geborgen und unverwüstlich. Es hat viele Fenstern, die es ermöglichen, dass Lichtfluten jede Ecke erhellen und erfrischender Wind frei durchwehen kann. Dieses Haus ist *wunderbar*.

Und das Beste von allem, dieses Haus hat den perfekten Vater. Er ist alles, was sich ein Kind wünschen kann: stark, sanft, verständnisvoll, sensibel, voller Barmherzigkeit, wird nur sehr langsam wütend, extrem geduldig, nichts als ehrlich, wahrhaftig, unkompliziert; tief mitfühlend und zärtlich; ganz zu schweigen davon, dass Er die umfassendste Tiefe der vollkommenen, selbstlosen Liebe hat. Das bedeutet, dass Er Seine Kinder nicht um Seiner selbst willen liebt, sondern um des Kindes willen, damit das Kind eine reine, unverfälschte Liebe erfahren kann. Diese Liebe ist einfach nur weil. Nur weil das die Natur des Vaters ist. Seine Liebe ist nicht bedingt - sie hängt nicht davon ab, wie der Vater sich an diesem Tag fühlt, oder davon, was das Kind getan oder nicht getan hat. Seine Liebe ist beständig, geduldig, langlebig, hoffnungsvoll, gnädig, unermüdlich, unerschütterlich und stark. Er ist gut.

Was für ein Haus das ist! Jedes Kind würde sich nach einem Ort wie diesem und nach einem so freundlichen Vater sehnen! Jedes Kind, das dort lebt, ist reichlich gesegnet und übermäßig versorgt und lebt in der bestmöglichen Umgebung. Wow!!! Wer würde nicht dort leben wollen, wo ein Vater so ganz, so frei, so vollkommen, so völlig liebt - nicht einmal um Seiner selbst willen, sondern nur, damit die Kinder geliebt werden können?

Nun, die Kinder, die dort leben, sind so dankbar (und wachsen immer mehr in Dankbarkeit) und sie sind so frei, ihre Liebe zu ihrem Vater auszudrücken. Sie sind auch wahre Kinder, von Säuglingen über Teenager bis hin zu Erwachsenen (denn auch die Großen verlieren nie ihr Bedürfnis nach dem wachsamen Auge des Vaters und nach Seiner Liebe und Versorgung).

Psalm 27:4-6
Psalm 36:5-9
Joh. 14:1-6

Psalm 144:1-2
Matth. 11:29

1. Chron. 28:9

2. Pet. 3:8-9

Joh. 1:14
2. Cor 1:3-4
Psalm 103:8-18
Hebr. 13:8

1. Joh. 3:16, 4:10
Röm. 5:6-8

Röm. 8:35-39
Eph. 3:14-19
1. Kor. 13:4-7

1. Joh. 3:1
Kol. 3:15-17
Psalm 145
Mark. 10:13-16

Apg. 2:42-47
Psalm 133:1
Eph. 4:2-6

In diesem Haus finden ständig verschiedenste Aktivitäten statt. Unterricht, Spiel, harte Arbeit, viel Lachen und Freude; manchmal auch Tränen, und das alles gemeinsam. Die Älteren helfen den Jüngeren, Geschwister spielen, Babys weinen. Aber auch bei der geschäftigen Tätigkeit und dem tobenden Lärm bleibt der Frieden in diesem Haus erhalten, und eine gewisse Einheit des Herzens liegt bei allen seinen Bewohnern.

Röm. 15:5-6

Kol. 1:15-20

Eph. 3:20-21
Röm. 8:32

Alle Kinder lieben ihren Vater wirklich. Sehr. Sie respektieren Ihn ebenfalls und ehren Ihn ohne Ausnahme als rechtmäßiges Haupt und Herrscher des Hauses. Und warum sollten sie es nicht? Er hat ihnen weit über alles hinaus gegeben, was sie sich wünschen oder vorstellen konnten. (Ich sollte hier erwähnen, dass die Kinder in diesem Haus alle den Vater lieben, aber der Ausdruck und die Häufigkeit, diese Liebe zu äußern, variiert. Einige sind noch Babys und entsprechend ihrer Natur denken sie wirklich nicht zu sehr an den Vater. Meistens machen sie Babygeräusche, schreien nach Essen und regen sich über nasse Windeln auf. Aber sie sind auch süß, also fällt es den anderen in den meisten Fällen nicht schwer, sie zu lieben. Sie alle wachsen, um ihren guten Vater immer mehr zu lieben und immer weniger an sich selbst zu denken.)

Joh. 3:30

1. Joh. 2:1-2
Jak. 3:17
Sprüche 24:3-4

Unnötig zu sagen, dass es viele Fehler und Dummheiten gibt und sogar Streitigkeiten, Wutausbrüche und andere Egoismen. Aber die Güte, Weisheit und starke Liebe des Vaters kommt durch zu all den Kindern, um Verhalten zu korrigieren und Schmerzen zu heilen. Er zeigt Seine ständige Hingabe mit viel Freundlichkeit und großen Umarmungen, wenn wieder Frieden herrscht.

Eph. 1:3-8

1. Kor. 1:26-28
Hes. 16:4-14

Luk. 4:18-19
Jes. 61:1-3

Ein gemeinsamer Nenner für alle Kinder des Hauses ist, dass alle diese Kinder als Söhne und Töchter des Vaters adoptiert wurden. Er fand jeden einzelnen und lud jeden persönlich ein, mit Ihm in seinem warmen, geschützten Zuhause zu leben. Zu der Zeit befanden sich die Kinder an einem erbärmlichen und lieblosen Ort - und sie wussten es. Logischerweise hätte niemand irgendeinen Grund, sie zu adoptieren. Aber der Vater kann nicht anders, denn Sein Herz blutet für die Gebrochenen und sehnt sich danach, die Wunden der Verletzten zu verbinden. Er muss zusehen, dass die verkommenen Kinder zu einem

anständigen Leben zurückkehren, und für die Kinder, die auf dem Weg zur sicheren Selbstzerstörung waren, kann Er es nicht ertragen, sie gehen zu lassen.

So wagt Er sich aus Seiner unendlichen Güte und Liebe aus Seinem Haus und erweitert ein vorurteilsloses Angebot an jedes Kind, das bei Ihm leben will. Er sieht, dass jedes Kind, das Er trifft, wirklich ein Durcheinander ist, ob sie es wissen oder nicht. (Auf Seinen Reisen bemerkt der Vater, dass die Waisenkinder, denen Er begegnet, die am sichersten, zufriedensten und befriedigtesten mit ihrem Leben sind, in gewisser Weise die herzerreißendsten Fälle sind. Er sieht ihr komfortables, selbstsüchtiges und selbstgenügsames Leben als eine undurchdringliche Barriere zwischen Ihm und ihnen. Weil sie sich damit begnügen, als egoistische Waisenkinder außerhalb des Hauses des Vaters zu leben, wird sein Angebot an sie leicht ignoriert und sogar verachtet. Sie lehnen Ihn schnell ab und denken, dass sie Sein Angebot nicht brauchen. Aber die Wahrheit ist, dass sie eines Tages, früher oder später, in großen Schwierigkeiten ohne Ihn sein werden.)

Wenn Er auf jeden der Waisenkinder trifft, besteht Sein Weg nicht darin, sie in Sein Haus zu zwingen. Er erweitert einfach Sein Angebot und drängt und überzeugt sogar zu einem Maß, aber Er zwingt nie ein Kind gegen seinen Willen. Er fährt einfach auf Seinem Weg fort, bis er einige findet, die gerne antworten.

Nun mit all dem: ein Vater, der vollkommen und freundlich und großzügig und strahlend vor Liebe ist und eine kostenlose Einladung an einen absolut prächtigen Wohnort gibt, dabei sollte man meinen, dass der Vater beim Spaziergang durch die Straßen umgerannt wird! Man sollte meinen, dass Er mit Bitten überhäuft wird: „Kann ich bitte bei dir wohnen?“ Aber seltsamerweise, und... leider... ist das nicht der Fall. Nur sehr wenige nehmen tatsächlich Seine Einladung an. Nur sehr wenige in der Vielzahl der Kinder. Warum? Kurz gesagt, die Kinder, die Seine Einladung ablehnen, wollen keinen Vater, der sie lehrt, beschützt, unterweist und betreut. Sie wollen einem Vater gegenüber nicht über irgendetwas Rechenschaft ablegen. Sie würden es vorziehen, wenn sie sich nur vor sich selbst verantworten müssten. Sie wollen keine der

Jes. 53:4-6

Luk. 14:16-17
Apg. 10:34-35

Eph. 2:1-3
Röm. 3:10-12,23

Off. 3:17-18
Luk. 6:24-25
Luk. 13:22-30
Joh. 3:36

2. Thes. 1:6-10
Röm 2:8

Matth. 22:1-14
2. Kor. 5:18-21

Off. 3:20

Jes. 55:1-3
Jes. 1:18-20

Luk. 14:16-24

Matth. 7:13-14

Luk. 10:16

Jes. 53:3

<p>2. Pet. 2:9-10 Eph. 4:17-19 2. Kor. 4:3</p>	<p>guten Erwartungen des Vaters erfüllen müssen oder Ihm erlauben, in ihrem Leben Autorität zu haben. Sie wären lieber ihr eigener Chef. Selbst wenn sie unglücklich, kalt und einsam sind, oder wenn sie denken, dass sie bereits ein gutes Leben haben, werden sie die Idee nicht akzeptieren, sich einem Vater zu unterwerfen, der sie nur lieben und ihnen helfen will. Sie wollen ihr eigener Herr sein. Sie denken: „Auch wenn wir Waisen sind, können wir unser eigenes Leben führen.“ Was sie nicht erkennen, ist, dass sie draußen auf den Straßen in erbärmlicher Armut sind und der Vater hat eine Goldgrube, die auf sie in Seinem Haus wartet.</p>
<p>Psalm 65:1-4 Eph. 2:1-10 1. Joh. 1:8-9</p>	<p>Nun, für die wenigen, die sich entscheiden, Sein Angebot anzunehmen und sich entscheiden, dass es keinen Spaß macht, Waise zu sein und dass sie dringend einen guten Vater <i>brauchen</i>, der sich um sie kümmert, folgen sie Ihm zu Seinem Zuhause. Sie geben ihr früheres Leben in Armut, Sünde und Egoismus freiwillig zu und klammern sich gerne an den Vater und bitten Ihn um Hilfe, Vergebung und Liebe.</p>
<p>Joh. 14:23-24 Joh. 15:9-13</p>	<p>Wenn sie das Haus betreten, sowohl die Fürsorge und Versorgung des Vaters, werden von den Kindern einige Dinge verlangt. (Obwohl sie im Laufe der Zeit nicht so sehr als Anforderungen betrachtet werden, sondern tatsächlich als wesentliche Elemente zur Aufrechterhaltung einer gesunden Vater-Kind-Beziehung). Darunter sind Liebe, Vertrauen und Gehorsam. Ohne Liebe könnte keine gegenseitige Liebesbeziehung aufblühen und alles wäre mechanisch und leblos. Ohne Vertrauen würde ein Kind immer an der Liebe, Hingabe und den Fähigkeiten des Vaters zweifeln. Ohne Gehorsam gegenüber dem Vater würden Chaos und Rebellion herrschen. Jedes Kind würde das tun, was in seinen eigenen Augen richtig erscheint, ohne Rücksicht auf die Wünsche des Vaters. Gehorsam ist unerlässlich, damit der Frieden erhalten bleibt. Ohne den Gehorsam gegenüber dem Vater und Seinem verstandenen gemeinsamen Maßstab wäre Sein Zuhause schnell kein Zuhause. Es wäre ein tragisches Niemandsland. Es würde dem Vater das Herz brechen.</p>
<p>Matth. 22:37-39 Joh. 14:1 Joh. 6:29 Hebr. 11:6 Matth. 7:21,24-27 Matth. 12:46-50 1. Könige 8:56-61</p>	<p>Für die Kinder, die den Wert des Hauses dieses Vaters sehen und dem Vater gerne sagen: „Ich liebe Dich“,</p>

überschreiten sie die Schwelle mit der Hingabe an Liebe, Vertrauen und gehorchen dem Vater und all Seinen weisen, konstruktiven und vernünftigen Regeln und Geboten. Es ist selbstverständlich, dass man, um Teil dieses Hauses zu sein, nach den Wünschen des Vaters leben muss, nicht nach seinen eigenen. Eine kleine Bitte, wirklich, von Seiten des Vaters, wenn man bedenkt, wie großzügig Er mit Seinem Angebot an unsterblicher Liebe und Güte ist, ganz zu schweigen von einer warmen, sicheren Lebensumgebung. Und realistischer Weise sind Seine Wünsche für die Kinder **viel besser** als die Wünsche der Kinder für sich selbst. Das ist nur ein weiterer Grund, warum das Einhalten der Weisheit des Vaters unerlässlich ist. Zweifellos werden diese Waisen Kinder nach der Adoption zu den gesegnetsten und geliebtesten Kindern der Welt.

Nun, in diesem Haus ist es leicht verständlich, dass ein Kind, wenn es sich entscheidet, Seinen Vater nicht zu lieben und nicht zu gehorchen, diszipliniert wird. Aus Seiner großen Liebe zum Kind lehrt ihn der Vater, dass es bei einem Akt des Ungehorsams den Schmerz der Disziplin spüren muss. Das Kind braucht dies dringend, damit es den Wert der richtigen Entscheidungen lernt; damit es die Notwendigkeit lernt, die Wünsche des Vaters zu respektieren; damit es sich selbst nicht mit schlechten Entscheidungen schadet; und damit es seinen Geschwistern nicht schadet und anderen ein schlechtes Beispiel gibt; damit es das Funktionieren des Hauses nicht behindert; und vor allem, damit es den Vater nicht mit seiner Rebellion verletzt und den Namen und den Ruf seines Vaters beschämt.

Die frühen Tage für das Kind sind manchmal holprig, da es aus einem Leben kommt, in dem es immer das tat, was es wollte, wann und wie es wollte. Jetzt, im Haus des guten Vaters, lernt es den Segen, dem Vater zu gehorchen - ein Segen, denn sein Gehorsam wird zu einem Leben führen, das genau wie das des Vaters ist. Und das ist gut so. Wirklich gut. Das Waisenkind, das so egoistisch lebte, wird eines Tages wie der gnädige, mitfühlende, großzügige Vater sein! Wow! Es macht Sinn, dass das Kind dann den Prozess des Gehorsamlernens beginnen muss. Er muss deutlich sehen, dass sein Ungehorsam nicht nur darin besteht, „etwas Schlechtes zu tun“, sondern noch viel

Spüche 4:1-5
2. Kor. 5:15
Röm. 14:8

Röm. 3:21-26

Joh. 14:15-27

1. Joh. 3:1
Matth. 7:7-11

Hebr. 12:5-11
Hebr. 5:7-9
Off. 3:19
Psalm 89:30-34

Jer. 2:19

Hebr. 4:11
Sprüche 29:15

Eph. 4:22-23
Röm. 6:5-7

2. Kor. 3:16-18
2. Pet. 1:3-9

Matth. 7:24-25

4. Mose 30:11-16	mehr als das, es ist eine direkte Rebellion gegen den Vater des Hauses. Es ist die Aussage: „Es ist mir egal, was Er sagt, ich werde es auf meine Art machen.“ Es ist hässlich und eine Ursache für großen Schmerz für den Vater.
Hosea 14:9	Einige der Kinder lernen viele Lektionen und wachsen mit jedem Tag in ihrer Liebe und Zuneigung zum Vater. Sie
Psalm 94:12-13	haben Ihn zu schätzen gelernt, indem sie gelernt haben, die Weisheit und den Willen des Vaters zu respektieren und
Joh. 15:1-2	gehorsam zu reagieren. Sie verstehen mehr denn je, dass der Vater nur ihr Bestes im Sinn hat, ganz zu schweigen
Psalm 103:8-13	davon, dass die grenzenlose, immense und weitreichende Natur Seiner Liebe sie niemals anklagen oder schädigen
Hebr. 12:10	würde. Die Älteren haben Seine treuen und liebevollen Wege durch die Disziplin gesehen und dass die Tadel ihres Vaters zu ihrem eigenen Wohl sind.
1. Kor. 11:32	Hätte Er es versäumt, Disziplin zu üben, wären sie schlampig, ziellos, egoistisch, unorientiert und faul gewesen, ganz zu schweigen von einer Vielzahl anderer unerwünschter Eigenschaften. Das Kind würde unweigerlich an niemanden außer sich selbst denken und nie so werden wie sein Vater. Und er würde nie die Freude und den Nutzen erfahren, ein Diener und Helfer seiner Geschwister zu sein. Kurz gesagt, er wäre ein Balg ohne die Disziplin seines Vaters.
Joh. 15:9-13	Die jüngeren Kinder stoßen manchmal noch an ihre Grenzen und sehen, womit sie „davonkommen“ können. Sie haben den Wert der schnellen Hingabe an den Vater noch nicht erkannt. Aber sie widmen sich schließlich der Liebe zum Vater, und so lernen sie langsam die weise Natur Gottes, die das Beste für die Kinder wünscht. Sie konzentrieren sich immer noch auf „Ich kann dies und das nicht tun“ und „Warum muss ich dem immer wieder gehorchen?“ Sie sehen jetzt nicht, sondern werden durch Erfahrung erkennen, dass die Erwartungen des Vaters durch Seine Liebe zu ihnen motiviert sind. Seine Wege sind zu ihrem Besten, nicht zu ihrem Schaden.
Sprüche 3:11-12	Die meisten Kinder des Hauses haben noch nie eine so konsequente, konstruktive Disziplin erlebt, wie heute in diesem Zuhause. Die Disziplin des Vaters, da sie um der Kinder willen ist, schafft Sicherheit und Frieden im
Jes. 64:8	
1. Joh. 5:3	
Heb. 12:5-11	

Herzen des Kindes. Mit jedem Tag ruhen sie sicherer denn je in der Liebe und Hingabe ihres Vaters.

Röm. 8:15-16

In ihrem früheren Leben war die meiste „Korrektur“, die die Kinder erhielten, wenn überhaupt, stark von Egoismus motiviert („Dies Kind belästigt mich, deshalb werde ich...“). Es war meist sporadisch und inkonsistent, was bei einigen der Kinder zu Unsicherheit führte und ihnen eine Missachtung von Autorität einflößte. Manchmal „entkamen“ sie mit Fehlverhalten, weil der Erwachsene faul, egozentrisch oder unbeteiligt war.

Wie einzigartig und erfrischend sind die Wege des Vaters zu Seinen Kindern! Sein Herz ist voll und ganz von Seiner Liebe und Sorge um Seine Kinder motiviert, sei es bei der Arbeit, beim Spielen, beim Training oder in der Disziplin. Seine Disziplin ist gut, sehr gut.

Matth. 7:11

Röm. 2:4b

Gelegentlich kommt es zu Unruhen in diesem Haus. Und eine Unterbrechung, die nicht schnell behoben wird, ist zweifellos auf die Rebellion eines Kindes zurückzuführen, das nicht nachgeben und gehorchen will. Er will nicht den Vater lieben und auf Ihn hören. Dem Kind werden unzählige Möglichkeiten gegeben, demütig seine Missetaten einzugestehen und sich beim Vater zu entschuldigen, aber mit der Zeit wird es immer blinder und sogar lässiger über seinen Ungehorsam und immer verärgerter über den Vater und die anderen Kinder. Wenn dies geschieht, sieht der Vater, dass drastischere Maßnahmen ergriffen werden müssen. Obwohl Er die Schwierigkeiten dabei versteht, muss Er die anderen Kinder bitten, Ihm zu helfen, indem sie für Ihn sprechen und handeln. Die anderen Kinder versuchen, mit dem rebellischen und ungehorsamen Kind zu reden. Sie flehen es an, aufzuhören, Papa wehzutun, und anzufangen, Ihm zu gehorchen.

Joh. 15:24

Apk. 28:26-27
Sprüche 15:5
Sprüche 15:10

Luk. 17:3
Eph. 5:11

Joel 2:12-13

An diesem Punkt, wenn das Kind sich immer noch weigert zuzuhören, muss der Vater die Kinder des Hauses bitten, nicht mit dem ungehorsamen Kind zu spielen, zu arbeiten oder gar zu essen. Das scheint ein strenger Weg zu sein, um mit dem Rebellischen umzugehen, aber der Vater weiß, dass das Kind sich selbst und andere schließlich zerstören wird, wenn es in seinem ungehorsamen Verhalten

1. Kor. 5:9-13
Matth. 18:15-17

Sprüche 10:17

Sprüche 12:1

Spüche 15:10

Luk. 8:17

Titus 1:16
1. Joh. 2:3-4

Matth. 7:21-23
Luk. 14:26-27

Röm. 16:17-19

2. Thes. 3:6

Jak.1:22-25

Luk. 13:22-27
1. Joh. 3:7-10

Psalm 101:7
Jer. 3:19-22

Joh. 14:23-24

weitermachen darf. Der Vater liebt ihn so sehr, dass Er seinen eigenen Ruf riskiert, indem Er es sogar von den Beziehungen zu den anderen Kindern ausschließt. Man kann mit Sicherheit sagen, dass die Entscheidung des Vaters, das Kind so stark zu disziplinieren, in der Regel nicht gut ankommt. Aber der Weise Vater weiß, dass der **Zweck** dieser drastischen Maßnahme darin besteht, dass das Kind zur Besinnung kommt und das Ganze in Ordnung bringt.

Wenn sich die Wahrheit der Sache zu entfalten beginnt, kann es offensichtlich werden, dass das ungezügelte Kind nicht einmal durch die Tür hereinkam, die der Vater geöffnet hat! Er ist durch ein Fenster reingekommen! Es glaubt, dass es Teil des Hauses des guten Vaters sein kann, ohne zu gehorchen oder gar auf die Wünsche des Vaters zu hören. Es ist wirklich nicht einmal ein Teil des Hauses, weil es nie mit der klaren Absicht, zu lieben, zu vertrauen und zu gehorchen über die Schwelle kam. Es möchte die Vorteile des Hauses nutzen, ohne die Verpflichtung, dem Vater zu gehorchen.

Das bringt die anderen Kinder in eine Lage, in der sie nicht mehr mit diesem ungehorsamen Kind rumrennen können. Die anderen Kinder sind wirklich traurig über das Verhalten des rebellischen Kindes und weinen sogar mit dem Vater über die ganze Sache. Der Vater bittet die Gehorsamen weise, weiterhin das Richtige zu tun, und wenn es sich anbietet, mit dem Rebellischen zu flehen, den Wünschen und Worten des Vaters zu gefallen, bitte zuzuhören und zu gehorchen - oder ehrlich zu sein und zu sagen: „Ich bin durchs Fenster geschlichen und gehöre eindeutig nicht hierher, in der gegenwärtigen Verfassung, in der ich mich befinde“.

Der Vater würde dem Kind nur dann Schaden zufügen, wenn Er die Rebellion ignorieren oder umarmen würde, bevor die Dinge in Ordnung gebracht wurden. Schlechtes Verhalten zu ignorieren, wäre ein direkter Widerspruch zur Natur des Vaters. Das ungehorsame Kind muss lernen, dass es, um in diesem Haus unter der Fürsorge und Versorgung des Vaters zu leben, durch die einzige Tür des Vertrauens, der Liebe und des Gehorsams eintreten muss. Wenn der Vater dieses Verhalten zulassen und

übersehen würde, wäre sein Haus in Aufruhr und seine anderen Kinder würden verletzt werden und anfangen, sich zu rechtfertigen, dass auch sie nicht gehorchen brauchen. Der Vater hält den Standard seines Hauses in weiser Voraussicht sehr hoch, sonst wäre der ganze Ort ein Durcheinander.

Jer. 7:1-11

Hoffentlich wird das hartnäckige Kind im Laufe der Zeit zur Besinnung kommen und bereitwillig seinen eigenen hartnäckigen Willen dem des Vaters hingeben. Das Haupt dieses Hauses kann in seiner Disziplin keine Kompromisse eingehen, bis diese Sanftmut und Buße kommt.

2. Kor 7:10-11
Psalm 51:1-4
Jes. 66:2

Und welche **Freude** im Haus, wenn ein Kind endlich gehorcht! Welche **Feier** umhüllt das Haus an diesem **Siegreichen** Tag! Bringt das Beste der **besten Kleidung** für dieses Kind! Bringt das Beste von den **Besten Segnungen**, um es auf seinen Kopf zu gießen! Ein **Fest** ist angebracht und eine große **Erklärung** der **Herrlichkeit** des Guten Vaters! Er ertrug bereitwillig den schmerzhaften Prozess der Disziplinierung dieses Kindes, und jetzt springt Sein Herz mit Freude und Fröhlichkeit über die Rückkehr des Kindes zum Vater.

Luk. 15:11-24

Und vergessen wir nicht die anderen Kinder im Haus! Auch sie haben gespannt auf die richtige Erwidernng ihres Geschwisterkindes gewartet. Und wenn es kommt, gibt es keinen besseren Ort auf Erden als das Zuhause, in dem sich alle Kinder freuen und eine Party für das einst eigensinnige Kind feiern! Und diejenigen, die am tiefsten lachen und weinen, sind diejenigen, die am ausführlichsten getrauert haben...

Jes. 35:8-10

Aber jetzt sind die Tage des Herzschmerzes für dieses Kind in einem Herzschlag vorbei. Vielleicht bindet jetzt zum ersten Mal eine reine Einheit von Herz und Verstand und Nachgiebigkeit und Liebe zum Vater dieses Kind mit dem Rest des Hauses zusammen. Ah... Gott ist so gut! Was einst der schmerzhafteste, schwierige Stachel der Disziplin war, führt heute zu einer Freude, die unsagbar ist, und zu einem gewaltigen Frieden, der jedes Bewusstsein übersteigt.

Röm. 15:5-6

Hebr. 12:11-12

Jetzt sehen wir es. Jetzt verstehen wir es deutlich. Jetzt wissen wir, *warum* der Vater von seinen Kindern verlangen musste, dass sie auch an der Disziplin des Vaters teilnehmen. Hätten sie die frühere Rebellion ihrer Geschwister übersehen, hätte das Kind nie die Disziplin der Trennung gespürt. Er hätte nie die Notwendigkeit gesehen, zum Vater zurückzukehren. Jetzt macht alles so viel Sinn. Auf diese Weise hält der Vater durch konsequente Disziplinierung sein Zuhause als einen Ort von Frieden und Sicherheit für seine Bewohner.

2. Sam. 7:11b-16

2. Pet. 3:9
Eph. 2:21

Hebr. 12:1-2
1. Tim. 6:15-16

Was für ein unglaublicher Ort es ist! Was für ein unglaublicher Ort! Der einzige Weg, es zu glauben und das ganze Wunder des Vaters und Seines Hauses zu erleben, ist, dort mit Ihm zu leben. Obwohl Er wünscht, dass alle Kinder auf der ganzen Welt dort mit Ihm leben, weiß Er, dass Er einen unveränderlichen Maßstab haben muss, um das Haus ungestört zu halten. Aber es ist nicht schwer, dort zu leben, wenn man den Blick auf den guten Vater gerichtet hält. Alle Dinge sind dunkel im Vergleich zu Seiner Größe, Seiner Herrlichkeit und Seiner Majestät. Denke darüber nach - willst du nicht auch mit Ihm leben?